

Ein neue Keyßbeschreibung auß Teutschland
Nach

Constantinopel vnd Jerusalem.

Darinn die gelegenheit derselben Länder / Städte /
Flecken / Gebew etc. der innwohnenten Völcker Art / Sit-
ten / Gebrauch / Trachten / Religion vnd Gottesdienst etc.

Insonderheit die jetzige ware gestalt des H. Grabs / der Stadt Jerusalem vnd
anderer heiligen Dertter / darbey allenthalben der heiligen Schrifte
vnd des Authorts Meinung hievon.

Item welcher gestalt vnd was die Röm. Keyß. Maj. durch ihren
Legaten dem Türckischen Keyßer / auch dessen fürnehmsten Officirn / jedem be-
sonder zur Pracsent vnter wegen vnd zu Constantinopel damals überlieffern lassen /
samt desselben werth vnd der Legaten Ampt / Habitation / jährlichen Besoldung etc.
vnd ganzen Vnterthanen daseselbst.

Des gleichen des Türckischen Reichs Gubernation / Policy / Hofhaltung / nutzbarkeit
des Keyßens / vnd vielerley andern lustigen sachen /

Mit hundert schönen neuen Figuren / dergleichen nie wird gewesen seyn

In III. unterschiedlichen Büchern

Auffs fleißigst eigener Person verzeichnet vnd abgerissen

Durch Salomon Schweigger / damal Diener
am Evangelio übers dritt Jar zu Constantinopel etc.

Dieser Zeit aber Prediger der Kirchen zu vnser Frauen inn Nürnberg.

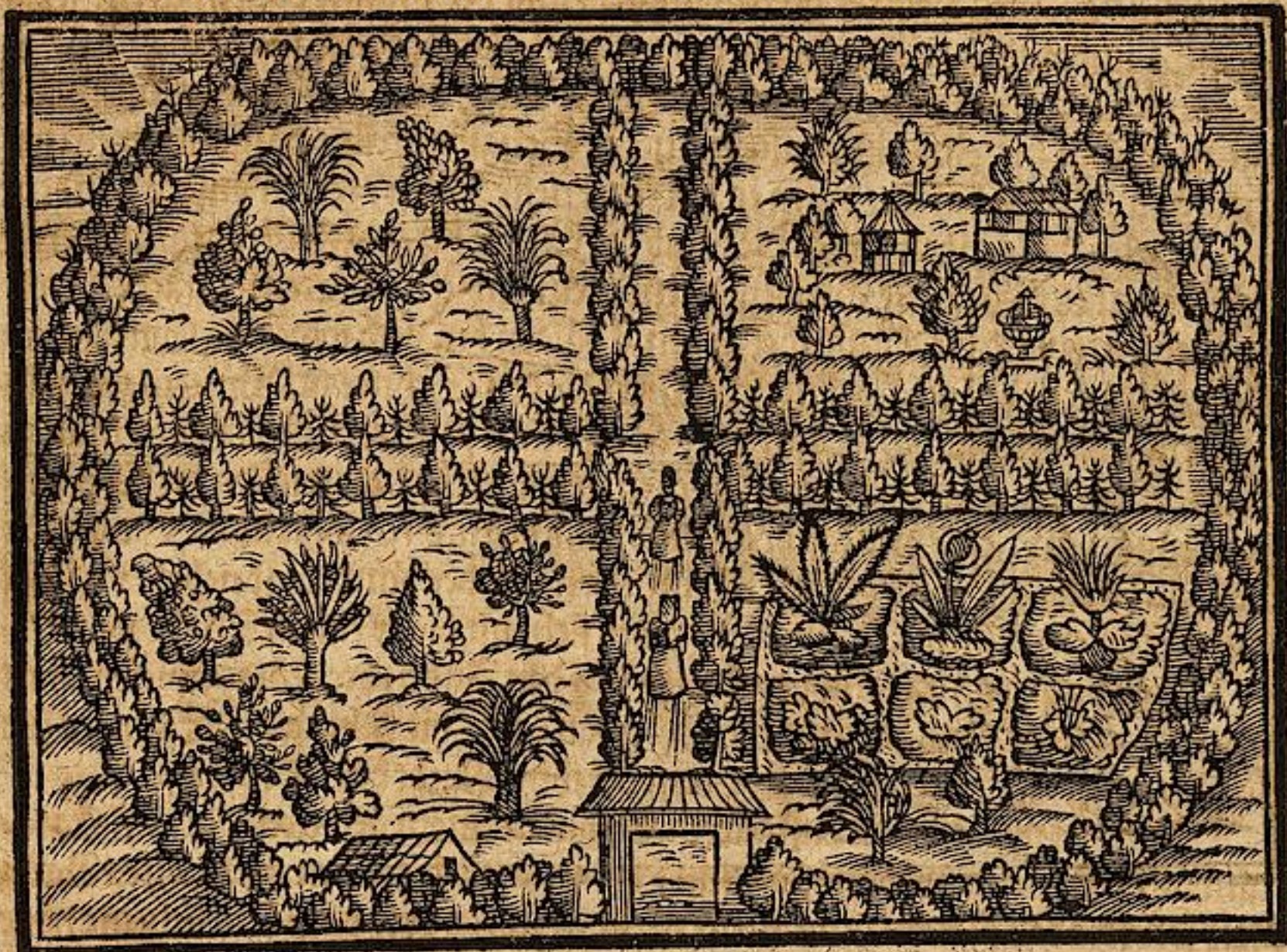
Vnd jeso auff offtes begehren vieler fürnemer / erfahrner vnd gutherziger Leut
menniglich so wol zum Trost vnd Warnung als zur Lust

Gedruckt vnd verlegt zu Nürnberg / durch
Johann Lanßenberger. M. DC VIII.

Vnd gelegenheit der Stadt Constantinopel. 127

lichen Schiffahrt / durch schwarz verstein sie alles / was vnglücklich ist / denn man sagt / daß jährlich ordinarie bey sechzig Schiff darinn zu grund gehn.

In diesem Lustgarten seyn etliche Aschamoglan / Zehendkinder von den



Des Türckischen
Kensers
Lustgart / Cas
rabali.

Christen / welche die Arbeit im Garten müssen verrichten / die haben einen vorseher Bostansiwasha genant / der sie anweiset / vnd wer in der Garten einet wil / der mus ihnen ein Trinckgelt geben / etwan ein halben Taler oder mehr.

Das XXXIX. Capitel.

Von den schönen Wassergebeyen in vnd aufferhalb der Stadt Constantinopel.

In den fürnemen Gebeyen der Stadt ist nicht das geringste die Cisterna / das Wasserhaus / vnd der *aqueductus*, das Haus ist tieff vnter der Erden / durchaus gewölbt / hoch vnd weit / wie ein grosse weite Kirch / diß Wassergewölb hat 224. schöner steineriner Seulen / darinn man im fall der noth vnd zur Zeit der belägerung / die Stadt nach notdurfft mit Wasser kan versehen / darnach findt man aufferhalb der Stadt ein Meilwegs im freyen

im freyen Feld viel herrliche Wassergeben / nemlich hohe Schwibögen / auff welchen das Wasser aus der Tonaw in die Stadt wird geleitet in bleyen



Viel herrlich
Wassergeben
von hohen
Schwibögen.

Röhren/so oben auff den gemaurten Schwibögen nacheinander ligen/die seyn also gericht/das das Wasser dardurch gleich schnürebene durch Berg vnd Thal in die Stadt kompt / es sol zwo Tagreisen bis an die Tonaw seyn / Da der erst Schwibog ist/da sollen etliche Soldaten ligen die Quellen zu verwahren/damit das Wasser nicht vergifft werd / Sie stehn aber allein in den Thälern / vnd seyn so hoch auffgeführt / das der Schwibog in gleiche höhe kompt mit dem nechstgelegnen Berg / der die Röhren vom Schwibogen empfahet / vnd also der Berg durch andere Röhren das Wasser weiter bringe bis wider zum andern Thal vnd Schwibogen desselbigen Thals / das Gebau kost vnsegllich groß Gut/vnd ist wol ein Keyserlicher Bau/welches die Griechischen Keyser haben erbaut / doch haben die Türckischen Keyser auch etliche derselben lassen bauent das Gemeur solcher Schwibögen ist 14. Schuh dick.

Das

Das XL. Capitel.

Von selbamen Thieren zu Constantinopel.

Nicht weit von dem Atmeidan oder Hippodromo/ ist das Löwenhaus/ welches Gebäu ein Stück ist zum Tempel S. Sophia gehörig/ da werden jederzeit bey 14. Löwen erhalten/ die seyn an Strick angelegt/ auch Leoparté/ item Zibetkaken in einem hülkern Bitter/ die seyn etwas grösser dann ein gemeine Kack/ von farb grau/ ein böß vntreu vnd bensig Thier / Item zween wilde Esel/ dem ansehen nach wie die gemeinen Mülleresel / so scheu / daß mans mit keiner Kunst kan zähmen / da doch die Löwen gezähmt werden / wie man dann solche zahme Löwen in der Stadt offit herumföhrt an einem schwachen Band/ die doch niemand schädigen / sonst find man nichts selkams/ danit etwan Elephanten/ vor etlich Jahren ist ein Nashorn da gewesen/ den hat Sultan Selim Keyser *Maximiliano Secundo* wollen verehren / aber das Thier starb. Ober wenig Jahr hernach bracht man auch dahin ein Camelopardalin/ das nennen die Türcken Giraffa / ist so hoch wie ein Hirsch / vnd hat ein Hals schier zwo Klafftern lang. Andere frembde Thier/ als Sabian/ Wehrkaken/ Wöfen/ Papagen etc. seyn gar gemein.

Das XL I. Capitel.

Vom Kauffhaus Besasten zu Constantinopel.

Es hat auch ein sehr fürtrefflich Kauffhaus zu Constantinopel/ darinn man allerley köstliche Wahr findt / die aus fernen Landen dahin gebracht werden/ als güldene Stück/ die doch mehrtheils zu Constantinopel gewirckt werden/ aber nicht auff die weis/ wie mans in der Christenheit macht/ sondern mit gefarbtẽ schönẽ Blumwerck. Deßgleichen allerley seidene Zeug/ als Atlas/ Damastet/ Camelot/ Sammat etc. item Wassen/ Säbel/ Bogen/ Rocher etc. item edle Bestein/ darzu auch rauhe Wahr/ vnd köstliche Futer/ Zobel/ Marder etc. was das Lederwerck belangt/ als dann seyn die Kopfzeug/ Sattel vnd Zaum/ item Stiffel vnd Schuh/ da seyn zwey sondere ort/ da solches verkaufft wird/ da dann solcher Wahr für viel tausend Gülden daselbst funden werden / von schönem guten Corduban von allerley farben / dann mit dem Leder zu arbeiten vnd zu bereiten / seyn die Türcken gar fleissig/ vnd übertreffen in diesem einigen ding all andere Nationen.

Summa in diesem Besasten oder Kauffhaus findt man so viel Güter/
die wol

R

die wol